Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

289 (21.10.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 289.

Freitag, den 21. Oktober 1842.

Baden.

— Am 10. und 11. d. M. fand das landwirthschaftliche Zentralfest in Stockach statt. Den anbrechenden Festtag verkündeten Geschützsalven und die Tagwache des Bürgermilitärs von Stockach. Gegen 8 Uhr nahten schon von allen Seiten die Festwagen und die militärischen Korps mehrerer Ortschaften. Auf den zahlreichen Straßen, die zur Stadt führen, ist das regste Volksleben. Zu Fuß, zu Pferd und Wagen strömen die Menschen herbei, um entweder blos die Schaulust im Allgemeinen zu befriedigen, oder die — sowohl physischen, als moralischen Früchte, welche auf dem Boden des Vereins so schön gedeihen, mit herzlicher Theilnahme zu betrachten. Freudenschüsse von der Anhöhe oberhalb des Festplatzes begrüßen jeweils die nahenden Gäste, und Festordner der Stadt heißen sie mit freudigem Handschlag willkommen. — Auf dem Rathhause, vor welchem eine Ehrenpforte aus Tannengrün mit Fahnen und der Inschrift:

„Herb sind des fleißigen Landmanns rastlose, mühvolle Tage:
„Doch des Vaterlands Preis wäget bei Weitem sie auf."

errichtet ist, versammelt sich der Vorstand und Ausschuß des Vereins. — Inzwischen ist angekommen, wer am Feste thätigen und passiven Antheil nimmt. Ueberall, wohin man blickt, Volksleben, Volksfreude. Der Himmel selbst scheint sich mitzufreuen; denn seine Sonne lacht dazu, wie kaum zu der silbernen Hochzeit in Petersburg. Um 10 Uhr beginnt der Zug auf den, nahe der Stadt auf einem sanften Bergabhange an der Straße nach Tuttlingen gelegenen Festplatz. Ein großer Halbzirkel bildet die Bahn, auf der sich der Zug bewegt, und mündet auf beiden Seiten in die Landstraße aus. Barrieren von beiden Seiten wehren dem zu großen Andrang der Volksmassen. Oben, an der Mitte des Zirkus, drei Pavillons mit Fahnen und Tannengrün geziert, der mittlere für die Würdenträger des Vereins, die andern für Zuschauer bestimmt; links und rechts daran Buden, zur Ausstellung von Natur- und Kunstprodukten dienend. Im Mittelpunkte des Schauplatzes ein hoher Obelisk; auf dessen Scheitel eine Fahne, roth und gelb, und an seinen Seiten mannigfache Feld- und Baumfrüchte in zierlichen Gruppen geordnet. Weiter unten verschiedene Vorkehrungen zu Volksbelustigungen: Baumklettern, Scheibenschießen, Ringwerfen, Sackrennen; da und dort Buden, den Bedürfnissen des Magens zu begegnen, oder die Schaulust an einem Panorama, einer Riesin, oder am Brande von Hamburg ꝛc. ꝛc. zu stillen. — Nun wird auf der Höhe des Berges das Geschütz laut; Bajonette flimmern durch die Bäume, und durch den Volkslärm dringen die Trommelschläge der Janitscharenmusik. Der Zug, am Festplatze angelangt, bewegt sich in folgender Ordnung: Ein Fahnenträger, und nach ihm ein Musikchor und eine Abtheilung Bürgergarde; dann die Mitglieder der Vereinsdirektion und des Ausschusses, welche sofort die für sie bestimmten Plätze im mittlern Pavillon einnehmen. Hierauf — erster Wagen: Bohlingen. Obst- und Gemüsebau. Festlich geschmückte junge Bauern und Bäurinnen singen — arbeitend — das patriotische Lied: „Wir fühlen uns zu jedem Thun entflammet, das frommen soll dem Vaterland" ꝛc. ꝛc. Erfreulich ist die Wahrnehmung, daß dies, durch Poesie und Musik gleich ausgezeichnete Lied, schon in den Mund des Volkes übergegangen ist. Diesem Wagen folgt eine Sennerei. Sennen in appenzeller Tracht, die Bütte auf dem Rücken und trinkend „'s Pifli Rauchtubak", führen stattliche Kühe vorüber. Die Kuhglocke erinnert an die Alpen; aber es fehlt noch das Alpenhorn und das muntre „Jodeln". Zweiter Wagen: Radolphzell. Schweinzucht. Der Bau des Gehäuses, welches unter Anderm ein Mutterschwein mit seinen Jungen beherbergt, ist sinnreich verziert mit Früchten, die zur Mastung dieser Thiere dienen. Sechs gewaltige Ochsen ziehen die Last. (Dieser Wagen, so wie die Sennerei, war Eigenthum des um Hebung der Landwirthschaft sehr verdienten Martin Müller aus Radolphzell.) Dritter Wagen: Singen. Kornernte. Eine Inschrift lautet:

„Herzlich willkommen in unserm Verein
„Jeder, der stolz ist, ein Landwirth zu seyn."

Muntere Schnitter und Schnitterinnen an der Arbeit; rüstige Bursche dreschen. Vierter Wagen: einen Pflug von neuerer Konstruktion führend; hierauf Fahne mit einem Rebkranze und ein Musikchor. Fünfter Wagen: Ueberlingen. Wein-, Obst- und Gemüsebau. Sechster Wagen: Eigeltingen. Gärtnerei. Eine Laube und ein Frühbeet — Knaben und Mädchen mit Gärtnerei beschäftigt. Siebenter Wagen: Winterspüren. Heuernte. Ein humoristischer Bauernbursche thut sich besonders hervor. Munteres Völklein, Jodellieder singend. Achter Wagen: Osingen. Oelsamenpflanzung. Ganz eigenthümliches Lied in alemannischer Sprache. Ein Sänger fragt stets: „Wie macht's der Buur?" worauf der Chor: „So macht's der Buur." Während des Gesanges werden die Handgriffe der verschiedenen Arbeiten gezeigt. Neunter Wagen — wieder: Orsingen. Oel und Hanf. Fleißig gearbeitete Modelle einer Oel- und Sägmühle und einer Hanfreibe. Ein Rad setzt diese drei Werke in Bewegung. Es wird Oel gepreßt. Lied nach der Melodie: „God save the king." Zehnter Wagen: Mahlspüren. Kornernte. Junge Bursche und Mädchen an der Erntearbeit. Elfter Wagen: Wahlwies. Obstbau. Innerhalb obsttragender Bäumchen eine Pyramide, mit Obst behangen. Die Baumfrüchte werden abgenommen und Most (Cyder) bereitet. Lustige Gesellschaft; lebhaftes Kreisen des Mostbechers. (Dieser Wagen gewährte einen ganz eigenen, malerisch schönen Anblick.) Zwölfter Wagen: Sipplingen. Mostbereitung. Schönes Modell einer Obstmühle und Presse. Unter einem Baume sind Bauern und Bäurinnen mit Bereitung des Obstweines beschäftigt. (Forts. folgt.)

Redigirt unter Verantortlichkeit von C. Macklot.

Todesanzeige.

[D.154.1] Rappenau. Unser theurer Sohn und Bruder Jakob, welcher vor 14 Tagen auf Besuch zu uns kam, wurde uns nach dreitägigem Krankenlager, in einem Alter von 17 Jahren, am 12. d. M., durch den Tod entrissen. Wer den theuren Hingeschiedenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz gerecht finden, indem uns Nichts als die Hoffnung des einstigen frohen Wiedersehens trösten kann. Dieses zur Nachricht seinen und unsern fernen Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Rappenau, den 16. Okt. 1842.

Reichardt, Bürgermeister, mit seiner Gattin und seiner einzigen Tochter Luise.

Literarische Anzeigen.

[D.159.1] Leipzig. Bei **Fr. Volckmar** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, in Karlsruhe bei ***A. Bielefeld:***

Die Dampfmaschine, faßlich beschrieben und erklärt, insbesondere in ihrer praktischen Anwendung auf Eisenbahnen und Dampfschifffahrt, nebst Winken über Eisenbahnanlagen und deren Bedingungen, von Dr. Lardner. Nach der 5ten umgearbeiteten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt mit 70 veranschaulichenden Abbildungen. gr. 8. 19 Bogen. Brosch. Preis 1 fl. 12 kr.

Es ist dies die erste praktisch und wissenschaftlich bewährte Schrift, welche über Eisenbahnen und Dampfmaschinen erschienen ist. Der Verleger hofft, und rechnet auf bedeutenden Erfolg, und stellt in dieser Erwartung den Preis so niedrig, als bei einem so trefflichen Buche wohl kein zweites Beispiel zu finden ist. Sechs große Kupfertafeln erläutern den klassischen Text.

[C.885.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** und ***A. Knittel,*** in Villingen bei ***F. Förderer,*** zu bekommen:

Anleitung zum Hopfenbau.

Ein Büchlein für Landleute und Gutsbesitzer, welche dem Boden den höchsten Ertrag abgewinnen und das jährliche Einkommen von einem magdeburger Morgen bis auf 100 Thaler bringen wollen. Nach den besten Quellen und langjährigen eigenen Erfahrungen von Bernhard Günther. 8. 1842. Brosch. Preis 36 kr.

Nicht nur alle Ackerbesitzer machen wir auf diese wichtige Schrift aufmerksam, sondern auch die Behörden sollten zu deren Verbreitung mitwirken, damit endlich hinreichend Hopfen gebaut und nicht ferner statt desselben giftige Stellvertreter angewendet würden, wodurch die Gesundheit der meisten Biertrinker untergraben wird.

[C.893.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** und ***A. Knittel,*** in Villingen bei ***F. Förderer*** zu bekommen:

Der Milcharzt.

Eine kurzgefaßte Anweisung zum diätetischen und arzneilichen Gebrauche der süßen Milch, nebst einer nach den besten Quellen und Erfahrungen bearbeiteten Anleitung, viele der hartnäckigsten und gefährlichsten Krankheiten, als: Ausschläge, Auszehrung, Blutflüsse, verhärtete Brüste, Durchfall, Engbrüstigkeit, Epilepsie, Fieber, Gicht, Hämorrhoiden, Hysterie, Katarrh, Krämpfe, Krebs, Lungensucht, Lustseuche, Nervenschwäche, Rheumatismus ꝛc. durch den theils äusserlichen, theils innerlichen Gebrauch der süßen Milch leicht und sicher zu heilen. Von Dr. M. Fr. Richter. Dritte, stark vermehrte Auflage. 8. 1842. Brosch. Preis 36 kr.

Wie mancher Leidende würde dem Tode und Siechthum entrissen werden, wenn er wüßte, daß die frischgemolkene Milch, auf die richtige Art angewandt, fast gegen alle Krankheiten ein Mittel ist, besser, als alle Apotheken eins aufzuweisen vermögen. Allen — aber vorzüglich den Landbewohnern — wird dies nützliche Werkchen empfohlen. Obgleich diese dritte Auflage um 3 Druckbogen vermehrt ist, so ist doch der frühere billige Preis geblieben.

[D.129.2] Karlsruhe.

Geschäftsempfehlung.

Eduard Schäffner,

Herrenkleidermacher von Frankfurt a. M.,

macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er nunmehr das Geschäft von seinem Vorgänger **J. Schmidt**, Zähringerstraße Nr. 70, dahier auf eigene Rechnung übernommen hat. Sein zehnjähriger Aufenthalt in den bedeutendsten Städten Europas setzt ihn in den Stand, allen Forderungen in seinem Fach Genüge zu leisten. Sein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, durch geschmackvolle Arbeit und schnelle, reelle Bedienung das Zutrauen seiner verehrten Kunden zu erhalten und empfiehlt sich deshalb bei vorkommenden Bedürfnissen zur geneigten Berücksichtigung ergebenst.

[D.158.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Der Erbtheilung wegen und auf Antrag der Kaufmann Stolz Wittwe dahier, Maria, geb. Keßler, wird

Samstag, den 19. November d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

das zwischen dieser Wittwe und ihrem minderjährigen Sohn Karl Stolz gemeinschaftliche Wohnhaus Nr. 11. in der Zähringerstraße, enthaltend 2 Stockwerke, Hintergebäude und Schoppen, und eine auf die Straße gehende Spezereiladeneinrichtung, auf dem Geschäftszimmer des Theilungskommissärs Pfeiffer, wohnhaft im Gasthaus zum König von Preußen, dahier einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingnisse am Tag der Versteigerung bekannt gemacht, vorher aber bei genanntem Kommissär eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Pfeiffer,
Kommissär.

[D.107.3] Nr. 3154. Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Einladung

zu einer ausserordentlichen Generalversammlung.

Nachdem die in Folge der Beschlüsse der Generalversammlung vom 30. Mai 1840 niedergesetzte Kommission ihre Arbeiten vollendet hatte, unterwarf der Verwaltungsrath und Ausschuß dieselben einer genauen Prüfung und vereinigte sich mit der erwähnten Kommission über einen Entwurf der Statuten, welcher, nebst Begründung und einigen die Verwaltungsordnung betreffenden Vorschlägen, im Druck erschienen ist, und von den Mitgliedern der Anstalt dahier auf unserm Bureau und auswärts bei unsern Geschäftsfreunden unentgeldlich erhoben werden kann. Wer mehr in die mathematische Grundlage des Entwurfs eingehen will, wird den gewünschten Aufschluß in den gedruckten Kommissionsberichten und den ihnen beigefügten Tabellen finden, welche auf unserm Bureau dahier zu dem Preis von 1 fl. 30 kr. zu haben sind.

Die zur Entscheidung über diese Anträge statutengemäß abzuhaltende Generalversammlung wird am

Mittwoch, den 16. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale stattfinden, und wir laden hierzu die Mitglieder der Anstalt um so dringender ein, als die

das Steigen der Renten bezweckenden Aenderungen der Statuten nicht verwirklicht werden können, wenn die zur Beschlußfassung nöthige Anzahl der Mitglieder (§. 12 der Verwaltungsordnung) nicht erscheinen sollte.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1842.

Verwaltungsrath.

[D.140.3] Nr. 17,775. Karlsruhe. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 14. auf den 15. v. M. wurde dem Bierbrauer Johannes Nagel von Blankenloch der untenbeschriebene Kessel vermittelst Einbruchs aus seinem Brauhaus entwendet. Wir bringen dies zur Fahndung auf das gestohlene Gut und den unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Beschreibung des Kessels.

Derselbe bestand aus Kupfer, hielt 28 Stützen und hatte einen Werth von 130 fl.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1842.

Großh. bad. Landamt.

v. Fischer.

[D.156.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung. Aus dem großherzogl. Hardtwalde werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

A) Aus dem Forstbezirk Friedrichsthal

Montag, den 24. Oktober d. J.,

in verschiedenen Distrikten:

75 Stämme Eichen und
184 „ Forlen, Bau- und Nutzholz.

B) Aus dem Forstbezirk Eggenstein

Dienstag, den 25. Okt. d. J.,

in den neuen Anlagen vor dem Ludwigsthor:

12 Klafter Eichenholz (abgängig),
2 „ Forlenholz,
100 „ eichene Stumpen,
235 Stämme Eichen, Bau- und Nutzholz,
6 „ Forlen do.

Die Zusammenkunft findet am 24. auf der friedrichsthaler Allee bei der Zollersauhütte, und am 25. bei dem Ludwigsthor dahier, jedesmal früh 9 Uhr, statt, und wird dabei bemerkt, daß am 25. im Walde **gleich baare Zahlung** zu geschehen hat.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.

v. Schönau.

[D.157.3] Nr. 15,674. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joseph Moser von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 17. Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht und in Bezug auf jene Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Faller.

vdt. Heinrich.

[D.164.3] Nr. 24,214. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den entlassenen Accisor Christian Lehnert von Oberschaffhausen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 21. November d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und die Nichterscheinenden sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 11. Oktober. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Sulzberger.

vdt. Dischler.

[C.673.3] Lichtenthal. (Bekanntmachung.) Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, auf seine unter der Leitung des Herrn Dr. Ruef stehende Kaltwasserheilanstalt aufmerksam zu machen, die wegen des milden Klimas hiesiger Gegend, namentlich in den kühlen und kalten Monaten des Jahrs, für sehr viele Patienten den Vorzug vor hochgelegenen Anstalten verdienen dürfte. Die Einrichtung der Anstalt, die Vollbäder, Douche- und Wellenbäder sind anerkannt so vortrefflich, wie man sie nicht wo anders leicht antreffen wird, Wohnung und Kost auf's Beste und Billigste zu finden, und die gesellschaftlichen Annehmlichkeiten durch das nur ¼ Stunde entfernt gelegene Baden sind so einladend, um sich zugleich so angenehm hier aufhalten zu können, wie sich der Kurgast nur wünschen mag. Der Unterzeichnete wird sich wie immer bestreben, möglichst allgemeine Zufriedenheit zu erlangen.

Lichtenthal, den 17. Sept. 1842.

Fr. Pfäfflin, zum Ludwigsbad.

[D.153.3] Achern. (Wirthschaftsverkauf.)

Montag, den 14. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen die K. Ludwig Friet'schen Eheleute von Großweyer, im Hause selbst ihr eigenthümliches Wirthshaus mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Hirsch, freiwillig, unter annehmbaren Bedingungen, öffentlich für Eigenthum versteigern.

Die Gebäulichkeit besteht in einem zweistöckigen Hause, von lauter hartem Holze erbaut, worunter eingroßer und ein kleiner Balkenkeller sich befindet; im untern Stocke eine große Wirths- und eine kleine Nebenstube und Zimmer, nebst Küche; im obern Stocke eine geräumige Stube, nebst 6 ausgemachten Gastzimmern, und oberhalb der Speicher.

Die besonders stehende zweistöckige Scheuer besteht aus 3 Viehställen, Futtergang, Scheuer, dann Wagenschopf, Holzremise und Schweinsställen, auf welch 3 letztern Abtheilungen der Tanzboden angebracht ist; sodann befindet sich bei dieser Gebäulichkeit 1 Viertel großer Hofplatz, Gemüs- und Baumgarten, wobei noch besonders zu erwähnen ist, daß solches zum Betrieb der Wirthschaft ganz bequem und geeignet, mitten im Dorfe zunächst der Pfarrkirche liegt; insbesondere aber wird noch bemerkt, daß diese Wirthschaft einer Profession von Bäcker oder Metzger ganz entsprechen würde, weil diese Professionen dahier, obschon der Ort 700 Seelen zählt, gar nicht betrieben werden.

Die Liebhaber werden hiermit mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben, und daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Erlös sich eignet.

Großweyer, den 16. Oktober 1842.

Bürgermeisteramt.

Pfeiffer.

[D.170.3] Nr. 3380. Baden. (Hausversteigerung.) In Folge verehrlicher Verfügung des großh. Bezirksamt Baden, vom 4. d. M., Nr. 15,573, wird von Schreiner Johann Falk, modo dessen Gantmasse, dahier

Mittwoch, den 30. Nov. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Ein zweistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus an der Lichtenthalerstraße dahier, mit einem einstöckigen Hintergebäude, Werkstätte und Remise enthaltend, mit dem Platze, worauf die Gebäulichkeiten stehen, und mit Hofraum, zusammen 32 Ruthen Fläche enthaltend, einers. Frau Generalin von Schäfer, anders. Georg Müller, vornen die Lichtenthalerstraße, hinten städtisches Gemeindsgut. — Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgultige Zuschlag sogleich bei der Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 16. Oktober 1842.

Bürgermeisteramt.

Jörger.

vdt. Nesselhauf.

[D.155.3] Daisbach. (Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 10. d. M., Nr. 10,225, und beziehungsweise mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung werden wir bis

Donnerstag, den 3. November d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in der Behausung der Heinrich Musselmann'schen Erbmasse auf dem Ursenbacherhof dahier den zu dieser Vermögensmasse gehörigen nachbeschriebenen Hoftheil auf zweierlei Art im Erbtheilungswege versteigern, nämlich zu Eigenthum und in 6jähriger Pacht, und welche Handlung für die Betheiligten am vortheilhaftesten erscheint, wird zur Genehmigung empfohlen werden; die beiderlei Bedingungen, so wie die zum besagten Hof gehörigen Realitäten können inzwischen, und zwar erstere bei dem unterzeichneten Ortsvorstand und letztere auf dem Ursenbacherhof selbst, eingesehen werden.

Beschreibung des Hofes.

Ein Drittheil an dem ganzen Ursenbacherhof, bestehend in einem zweistöckigen geräumigen und sehr zweckmäßig eingerichteten Wohnhaus, den dazu gehörigen sehr geräumigen und in jeder Hinsicht vortheilhaft eingerichteten Oekonomiegebäuden mit Stallungen und Kellern ꝛc., sodann in

61 Morgen	— Vrtl.	87 Ruthen	Ackerland,	
8 „	1 „	67 „	Wiesenland,	
2 „	3 „	12 „	Gartenland,	
— „	1 „	82 „	Hausplatz u. Hofraithe.	
Zusammen 72 Morgen	3 Vrtl.	48 Ruthen.		

Inventuranschlag . . . . . 20,000 fl.,

wobei bemerkt wird, daß derselbe in jeder Hinsicht gut gehalten, und in einen sehr erträglichen Stand gesetzt ist.

Dieser Hof ist an die großh. hochpreisl. evangelische Kirchensektion, und zwar zunächst an das großh. evangelische Stift Sinsheim, erbbestandspflichtig, und hat an Letzteres einen jährlichen Erbpacht von 10 fl. 24 kr. Geld, 7 Malter 2 Simri und 2¾ Immel Korn, 20 Malter Spelz und 20 Malter Hafer altes Maaß kostenfrei zu liefern; dagegen hat er aber auch die Berechtigung, aus den sinsheimer Stiftswaldungen alljährlich den dritten Theil an 13 Klaftern Laub- oder gemischten Holzes, an 7 Klaftern eichenen Holzes, nebst dem davon abfallenden Reiser unentgeldlich, nur gegen Ersatz der Anweis- und Holzmachergebühr, zu beziehen.

Daisbach, den 13. Okt. 1842.

Das Waisengericht.

Salzgeber, Bürgermeister.
Christoph Glaßberner.

vdt. Glasberner.

[D.138.3] Nr. 940. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Freitag, den 11. November d. J., wird aus dem Forstbezirk Herrenwies durch Bezirksförster Zircher folgendes Klafter- und Wellenholz in schicklichen Abtheilungen versteigert werden, und zwar:

655¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
2460 „ tannenes do.
28¼ „ birkenes do.
1170¾ „ tannenes Prügelholz und
4700 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 10 Uhr dahier im Gasthaus zum Bock.

Gernsbach, den 15. Oktober 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[D.146.2] Nr. 57. Pforzheim. (Hasenversteigerung.) Die vom 1. kommenden Monats an in den großh. Hofjagdrevieren Seehaus, Huchenfeld, Wilferdingen und Stein den Winter über erlegt werdenden Hasen werden

Freitag, den 28. d. M.,

versteigert, wobei sich die Liebhaber Vormittags halb 11 Uhr auf diesseitiger Kanzlei einzufinden haben.

Pforzheim, den 17. Okt. 1842.

Großh. bad. Hofjagdadministration.

Holtz.

vdt. Wilhelm.

[D.145.2] Kippenheim. (Bekanntmachung.) In Beziehung auf den am künftigen

Montag, den 24. Okt. d. J.,

dahier abzuhaltenden Ursulamarkt übergeben wir hiemit der Oeffentlichkeit die Nachricht, daß wir die Vorsorge getroffen haben, jedem Kaufmann, welcher unsern Markt besucht, wird, unentgeldlich einen Stand aufzurichten und zwar nach Maaßgabe seiner Waarenmenge, welche er mitbringen wird.

Zugleich geben wir der Handelswelt, welche sich mit dem Marktbezug befaßt, die Versicherung, daß wir uns alle mögliche Mühe geben werden, für ihre Bequemlichkeit, wo es nur immer thunlich ist, prompte Sorge zu tragen.

Kippenheim, den 17. Okt. 1842.

Der Gemeinderath.

Friedrich.

[D.104.3] Pforzheim. (Erbvorladung.) Zur Erbschaft der am 1. März d. J. kinderlos verstorbenen Ehefrau des Remigius Stoll, Hafners in Neuhausen, Maria Anna, geb. Teufel, gebürtig von Rohrdorf, königl. württ. Oberamts Horb, sind Georg Teufel, Christina Teufel, Ehefrau des Kaspar Söll, und Augustina Teufel ledig, volljährige Geschwister der Erblasserin, berufen, welche nach Amerika ausgewandert seyn sollen, und welche letztere sich in Amerika verheirathet haben soll.

Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben und zwar letztere zwei mit ihren Ehemännern zur Erbtheilung der Maria Anna Teufel mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie weder selbst, noch durch genugsam Bevollmächtigte

binnen 4 Monaten

erscheinen, die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Pforzheim, den 14. Okt. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Eppelin.

[D.144.3] Nr. 20,965. Müllheim. (Erbvorladung.) Durch den Tod der Aloys Weber's Wittwe, Josephine, geb. Rößler von Neuenburg, sind, bei dem Mangel an Nachkommen, deren Geschwister oder ihre Vertreter zur Erbschaft berufen, welche sind: 1) die Kinder der verlebten Johanna Rößler, gewesenen Ehefrau des Kaffewirths Bouché in Neubreisach, 2) ein Bruder Franz Konrad Keßler, welcher schon im Jahr 1790 in österr. Militärdienste getreten ist.

Da nun der Aufenthalt dieser sowohl, als deren allenfalls vorhandener, durch Erbvertretung in ihre Stelle einrückender Kinder zur Zeit unbekannt ist, so werden dieselben hiemit öffentlich aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

über den Antritt der übrigens überschuldeten Erbschaft zu erklären, ansonst dieselben als nicht mehr am Leben vorhanden oder auf die Erbschaft verzichtend angesehen und bei Verweisung der Masse nicht berücksichtigt werden würden.

Müllheim, den 3. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bausch.

[D.142.3] Nr. 5044. Mannheim. (Erbvorladung.) Andreas Kugler, ein Sohn des verstorbenen Bürgers und Maurers Franz Kugler von Mannheim, seit ungefähr 10 Jahren abwesend und angeblich damals unter königl. holländisches Militär gegangen, ist durch das Gesetz zum Miterben an dem Nachlaß von Ehrenreich Hagen's Wittwe, Elisabetha, geb. Kugler, berufen, und wird zur Empfangnahme seines in 58 fl. bestehenden Erbtheils

binnen 3 Monaten,

mit dem Bedeuten aufgefordert, daß im Nichterscheinungsfalle dasselbe denen werde zugetheilt werden, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mannheim, den 29. September 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

Winther.

[D.148.2] Illenau. (Offene Stelle für einen Flaschner als Wärter in der Anstalt Illenau.) Derselbe muß im Großherzogthum heimathsberechtigt, nicht über 30 Jahre alt seyn, die zum Umgang mit Irren nöthigen Eigenschaften besitzen, über seine Aufführung genügende Zeugnisse beibringen und zu diesem Posten bei der unterzeichneten Stelle vor dem

14. November d. J.,

sich persönlich melden. Er erhält ausser freier Station einen jährlichen Geldgehalt von 132 fl., und hat die übrigen, in dem gedruckten Formular über Wärterannahmen erwähnten Vortheile zu erwarten.

Illenau, den 17. Okt. 1842.

Großh. bad. Direktion der Anstalt Illenau bei Achern.

Roller.

[D.122.3] Ettenheim. (Erledigte Stelle.) Noch ist die Gehülfenstelle bei unterfertigter Verrechnung nicht besetzt. Solche wird daher geschäftsgewandten Kameralpraktikanten, Assistenten und Kanzleigehülfen wiederholt angetragen.

Ettenheim, den 10. Oktober 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.

Fleiner.

[D.152.1] Nr. 7595. Kork. (Aufforderung.) Vor einiger Zeit wurden an dem Rheinufer bei Kehl zwei s. g. Dreiborde aufgefunden und mit Beschlag belegt.

Etwaige Eigenthumsansprüche an dieselben sind

innerhalb 4 Wochen

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls die Eingangszollgefälle von diesen Nachen für unterschlagen angenommen, und deren Konfiskation ausgesprochen werden würde.

Kork, den 16. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Neubronn.

Druck und Verlag von G. Macklot, Waldstraße Nr. 10.